

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **15 (1910-1911)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. November.

Laut Bericht übersteigen die Einnahmen die Ausgaben des Stellenvermittlungsbureaus in Basel; der Bericht desselben wird genehmigt.

Die schweizerische Landesbibliothek verdankt die auf ihre Einladung hin erfolgte Übergabe der Druckschriften des Schweizer. Lehrerinnenvereins.

31. Dezember.

Der Verein weist auf 833 ordentliche und 114 ausserordentliche Mitglieder. Das Vermögen beträgt Fr. 49,708.50, abzüglich Fr. 40,000 für den Bauplatz; der Staufferfonds Fr. 687.25. Unterstützungen Fr. 1191.

(Fortsetzung folgt.)

## Schweiz. Lehrerinnenverein.

**Sitzung des Zentralvorstandes**, Samstag den 12. November 1911, nachmittags 5 Uhr, im Lehrerinnenheim.

Ihre Abwesenheit entschuldigt Frl. Rosa Preiswerk, Basel. Frl. Wohnlich wünscht ihr Amt auf 1. Januar 1911 anzutreten.

### *Protokoll-Auszug.*

1. Frl. Hollenweger übergibt der Präsidentin eine Gabe von Fr. 500, welche Frl. Anna Ziegler in Zürich zum Andenken an ihre verstorbene Schwester, Frl. Luise Ziegler, dem Lehrerinnenheim stiftet. Vom Zentralvorstand wird eine Verdankung beschlossen.

2. Der Entwurf zum Propaganda-Zirkular wurde allen Vorstandsmitgliedern zugesandt, einige Mitglieder sandten ihre Abänderungsanträge schriftlich ein, andere brachten die ihrigen in der Sitzung zur Sprache. Frl. Fanny Schmid und Frl. E. Stauffer erhalten den Auftrag, das Zirkular mit Berücksichtigung der gefallenen Voten endgültig zu redigieren.

3. Aufnahmen. Nach erfolgter Anmeldung werden folgende Lehrerinnen als ordentliche Vereinsmitglieder aufgenommen: Frl. Marie Michel, Erzieherin in Riga; Frl. Agnes Friedländer, Lehrerin in Lugano; Frl. Anna Sägesser, Alchenstorf; Frl. Marie Wüthrich, Krauchthal; Frau M. Kohler, Oberburg; Frl. Klara Ott, Schupposen; Frl. Luise Küenzi, Rotenbaum bei Heimiswil; Frl. Elise Steiner, Fachlehrerin in Burgdorf; Frl. Gertrud Hämmerli, Burgdorf; Frl. Rosa Mathys, Burgdorf; Frl. Bertha Grütter, Sekundarlehrerin, Burgdorf; Frau Witwe Küenzi, Burgdorf; Frl. Hedwig Grieb, Haushaltungslehrerin, Burgdorf; Frl. Hermine Grieb, Erzieherin in München; Frl. Fanny Jeanneret, Sekundarlehrerin in La Chaux-de-Fonds; Frl. Marie Lüthy, Köniz; Frl. R. F. Winzenried, Köniz; Frl. Lina Haab, Ringwil-Hinwil; Frl. Elisabeth Schwyzer, Zürich; Frl. Agnes Robmann, Zürich; Frl. Emilie Egli, Zürich; Frl. Marie Meyer, Zürich; Frl. Helen Burkhart, Haushaltungslehrerin, Zürich; Frau Anna Hettlinger, Zürich; Frl. Anna Isler, Winterthur; Frau Dütsch-Ulrich, Winterthur; Frl. Luise Schreiber, Taubstummenlehrerin in Zürich.

Als ausserordentliche Mitglieder treten dem Verein mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 50 bei: Frl. E. Serment in Lausanne; Herr Grossrat Kindlimann, Fabrikant in Burgdorf.

Ferner: Frl. B. Meyer, Zürich; Frau Witwe Wissler-Bucher, Frau S. Wyss-Müller, Frau Brändli, Frau A. Bucher-Becher, Frau Dr. Chernobitzius, Frau Flubacher, Frau Günter, Frau Ida Howald, Frau Dr. Koestler, Frau Alfred Langlois-Seifert, Frau Dr. Fritz Lüdy, Frau Werner Lüdy, Frau E. Meister-Feller, Frau Dr. Mosimann, Frau E. Roth-Feller, Frau Alice Schafrot-Lüdy, Frau E. Schlup-Dennler, Frau Trachsel, Frau Uhlmann-Schoch, sämtliche in Burgdorf.

3. Einer erkrankten Lehrerin werden an die Kurkosten Fr. 100 bewilligt.

4. Die Rechnung der Vorsteherin des Stellenvermittlungsbureaus in Basel wird unter bester Verdankung genehmigt.

5. *Anschaffungen für das Lehrerinnenheim.* Es wurden fünf Decken auf die Esstische und sechs Decken auf die Tische der Logierzimmer angekauft; für die weitem Logierzimmer sollen ebenfalls Tischdecken ausgewählt werden. Im fernern werden für das Entrée ein Teppichläufer, für die Haustüre ein Sicherheitsschloss und zwei Briefkasten beschossen. Frl. Hämmerli macht die Mitteilung, dass ein Mitglied des Vorstandes der Sektion Aargau angeregt habe, sämtliche Sektionspräsidentinnen möchten je ein Rosenbäumchen in den Garten des Lehrerinnenheims stiften. Frl. Hämmerli will die bezüglichen Verhandlungen übernehmen. Der Zentralvorstand spricht seine Zustimmung und den besten Dank dafür aus.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

## Mitteilungen und Nachrichten.

**Schenkungen.** Dem Heim sind folgende Weihnachtsgaben zugekommen: Ertrag der Weihnachtsteuer Fr. 210 (davon Fr. 60 für den Staufferfonds). Ein Musikständer von Frl. Haberstick, diverse Bücher und Musikalien von Herrn und Frau Dr. Leo Weber, Bern, Bücher von Frau Ruutz-Haller, Lehrerinnenheim, 1 Kiste Bücher von Frl. Beeli, 4 Bände „Helvetia“ von Firma Wenger-Kocher, Lyss, 2 Lampenschirme von Frl. M. Spahr, Langenthal.

Herzlichen Dank allen Gebern!

**Weihnachtsfeier im Lehrerinnenheim.** Am 14. Dezember sammelte sich die Sektion Bern um den ersten Weihnachtsbaum im Heim. Der bernische Vorstand hatte die Zentralpräsidentin beauftragt, das Begrüßungswort zu sprechen, und diese entledigte sich ihrer Aufgabe in gewohnter Kürze. Sie betonte, dass das Heim in seinem jugendlichen Egoismus immer und immer wieder die Liebe und Fürsorge seiner Freunde und Gönner in Anspruch nehme, bis es erstarkt sei und dann alle Wohltaten reichlich vergelten werde, und dass das frühe Datum der Bescherung noch auf volle Taschen und offene Herzen hoffen lasse. Diese Erwartung wurde denn auch nicht getäuscht. Im Nu waren alle Tombola-Lose verkauft, der Glückssack leerte sich im Handumdrehen, und bei der Versteigerung des hübschen Bildes von U. W. Züricher trieb man den Preis in selbstloser Weise in ansehnliche Höhe hinauf. Ein buntes Gewimmel erfüllte die schönen, bequemen Räume, der Weihnachtsbaum strahlte, Weihnachtslieder erklangen, und zum Schluss erschien der Heimgüggel und krächte den Segen: